

Zukunftskongress 5.11.18

Zukunftswerkstatt „Bildung in der Kita“

1. Kritikphase

1.1 Kritik an der derzeitigen Bildung

Was habe ich an der Situation der Bildung zu kritisieren? Was ärgert mich? Was stört mich?“ - „Kita-Alter“

Methode: „Motzmauer“

(In Klammern: Anzahl der Punkte aus der Punktebewertung)

1. Anderes (Übergreifendes)

- Praxisorientierung am Kind (1)
- Definitionen von Bildung in Einrichtung + Familie transparent (1)

2. Ausbildung der Lehrenden/Erziehenden

- Reform der Ausbildung (7)
- Die Erzieherausbildung sollte Hochschulniveau haben. Bezahlung entsprechend (2)
- geringe Qualitätsansprüche an die eigene Arbeit (1)
- Zu wenig Investition in die Ausbildung von Fachpersonal (Berufsfeld attraktiver gestalten!
- Künstlerische Fächer fehlen fast vollkommen in der Ausbildung der Erzieher/innen z.B. Singen/Tanz)

3. Elternarbeit (fehlend oder problematisch)

- Austausch mit Eltern (Tür + Angel) (1)
- Unzureichende Elternkommunikation -> Elternarbeit
- Zu wenig Zeit für Elternarbeit
- Positive Erfahrungen aus der Elternarbeit an Schulen rückkoppeln

4. Fehlende Anerkennung/Wertschätzung/unangebrachte Kritik

- Immer Gemecker wie schlecht alles ist: Gutes Wahrnehmen (2)
- Die Bedeutung des Elementarbereichs wird nicht hoch genug geschätzt
- Stellenwert der Kita's
- Mangelnde Wertschätzung (Berufsstatus, Entlohnung)
- Kitas als gleichrangigen Bildungspartner anerkennen

5. Fehlende gesunde Ernährung

- Anspruchsdenken: insbesondere Art der Mittagsverpflegung (1)
- Zu wenig Fokus auf gesundes Essen (Caterer, aber auch „gesundes Frühstück“)

6. Fehlende rechtliche Verankerung

- Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz fehlt

7. Klassen/Gruppengröße

- Zu große Gruppen! (6)
- Zu riesige Einrichtungen!

8. Kritik an Lehrinhalten/zu wenig Persönlichkeitsförderung

8.1 Leistungsorientierung (insb. Arbeitsmarkt/Wirtschaftsinteresse)

- Kinder „schulfertig“ machen (2)
- Zu leistungsorientiert (1)
- Soziale und emotionale Kompetenzen finden zu wenig Berücksichtigung
AG-Interessen stehen über Interessen des Kindes

8.2 Starre, veraltete, zu volle Lehrpläne

- Zu viele Bildungsinhalte

8.3 Zu lebensfern

- Wenig Bewusstsein für Bildungsauftrag
- Zu wenig „Erklärungen“ von Alltagsphänomenen
- Thematisierung aktueller Themen

8.4 Zu wenig Individualität/Persönlichkeitsbildung

- Es gibt keine „Norm“: Individualität anerkennen (3)
- Kita wird zu wenig vom Kind aus gedacht (2)
- Wenig Berücksichtigung der Individuellen Stärken (1)
- Wo bleibt das Kind? (1)
- Bildungsräume schaffen
- Einheitliche Bildung mit zu wenig Platz für Individualität
- Fehlen von Angeboten für Jungen

9. Methodenprobleme

9.1 Fehlende Bewegung

- Fehlende Bewegung
- Zu wenig Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände"

9.2 Unpassende, nicht zielführende Methoden

- Unmoderne pädagogische Ansätze („stille Bank“)

9.3 Zu starr, zu wenig individuelles Lernen, nicht inklusiv

- Zu viele Aktionen für statt mit den Kindern

9.4 Zu wenig Naturnähe

- Lernräume oft naturfern
- Zu wenig Draußen

10. Problematische Räumlichkeiten/Ausstattung

- Ungemütliche Räume
- Räumliche Bedingungen passen oft nicht
- Kleine/nicht wandlungsfähige Räumlichkeiten

11. Soziale Probleme

- Handy übernimmt Blickkontakt

12. Strukturelle Probleme

12.1 Fehlende Ressourcen/finanzielle Problematiken

- Familien- / Elternbildung ist gebührenfinanziert (1)
- Zu wenig Geld
- Bildungspläne umsetzen ohne die passenden Voraussetzungen
- Steigende Aufforderung -> keine steigenden Rahmenbedingungen
- Zu wenig Bildungsangebote im Kita-Alltag (z.B. Projekte)
- Anschaffungen sind immer „zu teuer“
- Ressourcen nicht ausreichend
- „Bildung darf nichts kosten“
- Ressourcen?! + Ressourceneinsatz
- Sprachförderung in die Kitas -> kaum Ressourcen

12.2 Organisation

- Fachkräfte – Kinderschlüssel (7)
- Zugänge für Familien mit Migrationshintergrund oft schwer/ zu komplex (3)
- Personalwechsel/Fluktuation (2)
- Rahmenbedingungen (2)
- Zu hohe Bürokratie (2)
- Verwaltungsaufgaben anstatt Pädagogik (1)
- Freistellung Leitung (1)
- Zu viel Bürokratie (1)
- Ganztage = Kindgerecht?
- Bedarfsgerechte Öffnungszeiten
- Unvereinbarkeit Familie <-> Beruf
- Pläne werden in den oberen Ebenen gefällt
- Projektbefristung blockiert Verstetigung der Arbeit
- Zu viel Verwaltung, zu wenig Leben und Lernen
- Ständig neue Erlasse
- Kinderrechte sind zu wenig im Fokus
- Verkehrschaos beim Hol- und Bringdienst
- Angebote von den individuellen Interessen der Erzieherinnen abhängig
- Volle Krippen/ Warteschlangen/ freie Plätze
- Schnelle/halbe Umsetzung von neuen Richtlinien/ Verordnungen/ Gesetzen

- Großer Zeitaufwand für Dokumentation
- Zu lange Entscheidungswege/-zeiten

12.3 Starr

- Zu wenig Raum für Innovation
- Zu viele Auflagen

12.4 Zeit

- Zeit für Arbeitsentwicklung (3)
- Zeit fürs Kind fehlt (2)
- Zeit fürs Kind/für die Fragen der Familien (1)
- Zeit-haben anstelle von Chinesisch-lernen
- Wenig Zeit für Vorbereitungen
- Zu wenig Zeit für Bildung
- Zu wenig Vorbereitungszeit
- Zu wenig Zeit für Elternarbeit
- Zu wenig Zeit für den Umfang an Themen
- Alles zu schnell
- ... er fehlt Zeit zur Reflexion
- Zeit, sich auf das Wesentliche (die Bildung) zu konzentrieren, fehlt
- Zu wenig Zeit zum Austausch zu viel Bürokratie

13. Überlastung/zu hohe Anforderungen

- Überfrachtung -> zu viel wollen (5)
- Theorie-Praxisabgleich Machbarkeit
- Bildung ist nicht nur institutionelle Bildung!
- Verlangen nach hoher Entwicklungsgeschwindigkeit
- Steigende Aufforderung -> keine steigenden Rahmenbedingungen
- Erziehungsunsicherheiten, nichts falsch machen zu dürfen
- Hohe Ansprüche von: Eltern, Schule

14. Zu viel Druck

- Familien/Frauen unter beruflichen Druck

15. Zu wenig Partizipation

- Mangelnde Partizipation ... (1)
- Wünsche der Kids werden zu wenig gehört
- Wünsche von Kindern, Eltern und Erziehern werden zu wenig/ nicht gehört/ beachtet
- Leider keine Beteiligung der Kinder und Personal bei Raumplanung

16. Zu wenig Personal

- Personalmangel (5)

- Fachkräfte (3)
- Personalmangel... von daher schwierig umzusetzen (2)
- Wenig Personal für angemessene Betreuung
- Zu wenig Personal
- Schlechte Bedingungen durch Personalmangel
- Zu wenig Personal
- Netzwerkarbeit fordert mehr Personalressourcen
- Zu wenig Personal
- Personal-Fachkräftemangel
- Zu wenig Springkräfte

17. Zu wenig Unterstützung/Förderung

- Die verbindliche Ressource SUPERVISION fehlt (Finanzen)
- Beliebigkeit in der Übergangsgestaltung
- Vernachlässigung von Übergängen

18. Zu wenig Zusammenarbeit/Absprache

- Bessere Vernetzung der Fachbereiche/Fachdienste -> Synergien statt Solo (3)
- Fehlender Austausch Kita/Schule (2)
- Oft fehlt direkter Austausch (2)
- Qualitätsdebatte findet zu wenig Beachtung (1)
- Zu wenig Einbeziehung der MA aus der Praxis
- Zu wenig Vernetzung mit anderen Einrichtungen
- Wenig sozial-raumorientierter Austausch/Miteinander
- zu wenig Kooperation am Übergang zur Grundschule
- Starke qualitative Unterschiede zwischen Einrichtungen
- Neues wird oft als störend empfunden – zu viel Energie für Teamarbeit
- Ewige Auf und Ab: jeder macht jemand anderen verantwortlich
- Kooperation mit externen Partnern möglich machen z.B. Musikschule (Offenheit, Ressourcen)
- Schlechte Zusammenarbeit/ Hilfe/ Kontakte Eltern
- Konkurrenz unter Kitas durch Angebote

1.2 Trends in die Zukunft! Und: Welche Art von Bildung ist dafür erforderlich?

A. „Welche Entwicklungen kommen in der Zukunft auf uns zu? Welche möglichen *Trends* sehen Sie?“

B. Für einige ausgewählte Trends:

„Schlussfolgerungen: Welche Art von Bildung brauchen wir, um auf die Zukunft vorbereitet zu sein?“

„Welche Kompetenzen müssen die Kinder und Jugendlichen dafür schon heute erwerben?“

„Wie müssen wir das Lernen dann organisieren und gestalten?“

1. Absinken Betreuungs- und Bildungsniveau

- 24h Kitas Betreuungsqualität?

2. Aktuelle Entwicklung der Bildung

- Elternarbeit mehr im Fokus

3. Chancenungleichheit

- Aufgabenverschiebung
- Bildung und Teilhabe für alle ermöglichen

Schlussfolgerungen:

- Vernetzung mit anderen Fachrichtungen
- Mehr Personalressourcen
- Freies Arbeiten ermöglichen
- Persönlichkeitsfördernde Bildung
- Bildungsräume zu Lebensräume

4. Digitalisierung

- Digitalisierung (2x genannt)
- Beziehungsqualität trotz Digitalisierung

5. Diversität der Gesellschaft durch Migration, Heterogenität

- Integration
- Inklusion

6. Erziehungsauftrag der Kita und Schule: Abgabe seitens der Eltern

- Erziehung wird weiter institutionalisiert
- Eltern geben Erziehungsaufträge an Einrichtungen ab
- Bildung außerhalb der Familie nimmt zu (Regeleinrichtungen)

7. Fachkräftemangel/ Kompetenzmangel/ Überforderung

- Fachkräfte müssen sich spezialisieren
- Kein Personal
- Fachkräftemangel

8. Fehlende Anerkennung in der Gesellschaft/ zu viel Druck

- Zertifizierungen
- Unterstützungsbedarf steigt!
- Finanzierung

9. Herausforderungen/ Mangel an Kompetenzen zum Schülersein

- Mangelnde Interaktion
- Partizipation
- Verlust der Sprache
- Kommunikationskompetenzenerwerb

Schlussfolgerungen:

- Gut ausgebildetes Fachpersonal
- Vorleben als „Vorbild“
- Viele Sprechkanäle bieten
- Austausch + Informationsfluss

- Kleinere Gruppen
- Zeit-Raum-Ort
- Persönlichkeitsentwicklung
- Spracherwerb
- Vielfalt, Zusammenspiel der Inhalte
- Beziehungen
- Viele Möglichkeiten des Miteinanders
- Zeit für soziale Kontakte
- Soziale Kompetenzen

10. Veränderte Lebenswelt (gesell., sozial, psychisch, Wertwandel)

- Werte + Normen
- Arbeit wird vielfältiger

Schlussfolgerungen:

- Demokratische Prozesse ermöglichen
- Gesellschaftspolitische Diskussion zu Zielen, Inhalten & Ressourcen
- Demokratiebildung
- Begeisterung für das Leben wecken/fördern/beibehalten
- Personal mit guten Arbeitsbedingungen & Motivation
- Ich-Stärke fördern
- Flexibilität
- Individuelles Lernen
- Kommunikationsfähigkeit

11. Veränderungen der Familienstruktur und Erwartungen -> Aufgaben

- Familienersetzende Aufgaben
- „Nötige“ Ausweitung der Betreuungszeiten
- Flexible Arbeitszeiten für Eltern – Qualitätszeit für Kinder
- Zeit für Familienleben wird knapper
- Kind darf nicht mehr „normal“ sein („hochsensibel, hochbegabt...“)
- „Das Projektkind“
- Ansprüche von Eltern, Schule, Träger ...

Schlussfolgerungen:

- Verständigung innerhalb der Kitas – „Was wollen wir?“
- Kooperation
- Persönlichkeitsbildung
- Erfahrungsräume bieten
- Bewusste Elternschaft mit hohen Ansprüchen (an alle und alles, auch sich selbst)

Schlussfolgerungen:

- Selbstbewusstsein der Kinder stärken
- Verunsicherte Eltern stärken
- Kinder spielen lassen
- Familie verändert sich -> andere Aufgaben der Kita

Schlussfolgerungen:

- „Kompetenz“ Partizipation
- Bedürfnisse äußern können
- Kommunikationskompetenz
- „Anpassungsfähigkeit der Kinder“
- Am Kind orientieren
- Anforderungsprofil der Kita ändert sich

- Kitas werden zu Familieneinrichtungen

Schlussfolgerungen:

- Lebenspraktische Kompetenzen
- Kinder brauchen Überblick über ihren Alltag
- Kulturelle Anpassungsfähigkeit
- Möglichkeiten schaffen Auszeiten zu nehmen
- Haushaltsähnliche Räume schaffen

- Längerer Aufenthalt in der Kita

Schlussfolgerungen:

- Soziale Kompetenzen
- Wir müssen das Lernen individueller gestalten
- Bessere räumliche Bedingungen

12. Zukünftig notwendige Unterrichtsgestaltung/ Kooperation

- Gestaltung von Transitionen

2. Fantasiephase

2.1 Ideen und Lösungsvorschläge für die Bildung der Zukunft

„Kita-Lernen und Lernen außerhalb der Kita – Neue Lösungen und Ideen“

Methode: Attribut Listing als Delphi-Stationen-Lauf: Ideensammlung in Kleingruppen durch diskussionsbegleitende Visualisierung auf Moderationskarten (an 10 Stationen)

1. Zukünftige Entwicklungen und Themen der Kita

„Auf welche zukünftigen Entwicklungen und Themen muss die Kita noch mehr eingehen?“

„Und welche Angebote, Projekte... müsste sie dazu machen?“

1.1 Demokratie/Partizipation ermöglichen

- Partizipation (Kinder, Eltern, ...) (1)

1.2 Digitalisierung

- Digitalisierung (1)
- Medienkonsum

1.3 Familienangebote

- Angebote für die ganze Familie (7)

1.4 Heterogenität insbes. Interkulturalität

- Migration

1.5 Kleinere Gruppen schaffen

- Kleinere Gruppen (4)

1.6 Lehrperson als soziale Bezugsperson

- Intensive Bindungsarbeit (1)
- Familienersatz

1.7 Lehrpersonal (Mangel, Pflege, Unterstützung, Ausbildung) #

- Coaching Supervision
- Mitarbeiterführung

1.8 Persönlichkeitsbildung

- Individuelles Lernen (3)

1.9 Sprache

- Sprache (1)

1.10 Alternative Lehrangebote/Methoden

- Erzieher*innen in allen Muttersprachen
- Küche für Kinder
- 1:1-Angebote
- Angebote in Kleingruppen
- Wald und Wiese
- Exkursionen
- Basisangebote – kochen, schneiden, probieren...

2. Die Lehrpersonen (Erzieher*innen: „Wie wünschen wir uns die Traum-Erzieher*innen?“

2.1 Am Puls der Zeit

- „Up to date“ an Entwicklungen & Forschungen teilhaben/orientieren (2)

2.2 Gebildet, ausgebildet

- Fachlich, hoch qualifiziert

2.3 Gut bezahlt

- Gut bezahlt (1)

2.4 Inklusive/kulturelle Sensibilität, sprachliche Gewandtheit

- Kulturelle Sensibilität und Offenheit + Wissen (4)
- Sprachlich gewandt
- Mehrsprachigkeit

2.5 Klar, strukturiert, belastbar

- Verantwortungsbewusst

2.6 Kooperativ, unterstützt/-end

- Regelmäßig durch Supervision begleitet
- Immer genügend Zeit für Kinder und Eltern und Kollegen
- Kooperativ

2.7 Offen, menschlich, interessiert, positiv

- Motiviert (1)
- Ein strahlender Fels in der Brandung (1)
- Hört auf die Wünsche der Kinder
- Empathisch
- Kinder “lieben“

2.8 Reflektiert, gelassen, sich selbst bewusst

- Ausgeglichene Persönlichkeit (1)
- Starke Persönlichkeit, die ein starkes Kind hervorbringt

2.9 Spaßig, mutig, kreativ

- Spaß an der Arbeit (6)
- Lust am Lernen
- Sportlich, kreativ, musikalisch, fantasievoll, experimentierfreudig

- Ideenreich
- Mutig

2.10 Wertschätzend, respektvoll, fair

- Wechselseitige Anerkennung für jeden und alles

3. Das Lernen: die Methoden und Medien der Zukunft

„Wie Kinder in der Zukunft lernen sollten ...“

„Was brauchen sie zum Lernen, Entdecken, Üben, Forschen? Was hilft ihnen dabei?“

3.1 Abwechslungsreiches Lernen

- Traditionelle und moderne Methoden und Medien vereinen (8)

3.2 Bezugspersonen/Vorbilder als Unterstützung

- Nachahmungsmodelle
- Sicheres und zuverlässiges Umfeld

3.3 Gemeinsames Lernen in gemischten Lerngruppen

- Gemeinsam
- Altersgemischte Umgebung

3.4 Immersiv, Schule und Leben verknüpfend, alternative Lernorte

- Anregungsreiche Umgebung schaffen

3.5 Mit Bewusstsein und Sensibilität für Medien, gute Ausstattung

- Selbstverständlich und sensibel mit Einsatz digitaler Medien umgehen (2)

3.6 Mit Zeit, anderer zeitlicher Strukturierung

- Zeit

3.7 Selbstbestimmung/Freiraum + Begleitung

- Selbstbestimmt und begleitet (4)
- Freiräume
- Vertrauen von den Erwachsenen

4. Das Kita-Gebäude: Das Haus des Lernens in der Zukunft...

„Wie würde das Kita-Gebäude aussehen, in dem Kinder gut lernen, entdecken, forschen... können?“

4.1 Begegnungsräume institutions-/gruppenübergreifend

- Begegnungsräume zwischen Krippe und Kindergarten

4.2 Essensräume, Mensa

- Mensa/ separate Essensräume

4.3 Interaktive Räume/Orte/Werkstätten (handwerklich, kreativ, spielen)

- Bewegungsmöglichkeiten in viele Räumen (3)
- Matschlandschaft im Waschraum (1)
- Werkstatt, Treibhaus o.ä.

4.4 Mitgestaltbare, wandelbare, multifunktionale Räume

- Wandelbare, flexible Räume (6)

4.5 Naturnahe Räume/ Orte/ Plätze

- Pferdewiese

4.6 Rückzugsorte

- Rückzugsorte: Kuschel/Snoozel/Lesecke

4.7 Separate Räume für Eltern, Lehrende und für externe Angebote

- Ausweichräume für Elterngespräche/Angebote (2)
- Raum für Familienangebote (2)
- Mitarbeiter-Arbeitszimmer

5. Die Kita-Räume der Zukunft ...

„Wie wünschen wir uns die Kita-Räume, in denen Kinder gut lernen, üben, forschen ... können?“

5.1 Angenehme, helle, freundliche Atmosphäre/ Ausstattung

- Wohlfühlräume
- Funktional
- Großzügig
- Angenehme Farbkombination

5.2 Bewegungs-, Spiel- und Freizeiträume

- Bewegungsräume

5.3 Funktionierende/ digitale, technische Ausstattung

- Einbezug neuer Medien
- Gute Akustik

5.4 Konzentrationsorte

- Intensivraum

5.5 Kreative, interaktive Räume

- Genug Raum für kreative Möglichkeiten (3)
- Räume sollten Fantasie anregen (1)

5.6 Mitgestaltbare Räume

- Raumgestaltung durch Kinder

5.7 Pflanzen, Blumen, Natur

- Schöner Spielplatz und Garten

5.8 Räume für Lehrer*innen, Eltern

- Elternschleuse

5.9 Rückzugsorte

- Räume für Rückzugsmöglichkeit (2)
- Snoezelraum

5.10 Thematische Räume/ Werkstätten

- Materialräume
- Werkraum
- Atelier
- Experimentierraum
- Schlafräume
- Essräume
- Kinderkochküche
- Tageslichträume

5.11 Wandelbare, multifunktionale Ausstattung/ Orte

- Flexibel
- Verdunklungsmöglichkeiten

6. Das Außengelände / der Kita-Hof: Pausen und Erholung

„Das perfekte Außengelände – der perfekte Kita-Hof...“

„Was hätten wir gerne draußen, damit Kinder gut lernen, entdecken, üben, spielen und entspannen können?“

6.1 Ausstattung (techn., übergreifend)

- Andere Professionen auf dem Gelände z.B Mechaniker oder Schreiner usw. (4)
- Echte Werkstatt

6.2 Diverse, zu erforschende, thematische Bereiche

- Viel Platz -> Freiheitsgefühl -> „endloses Gelände“
- Feuerstelle/ Brennofen
- Freilichttheater
- Klanggarten
- Konzertplatz

6.3 Ernährung, Schülerfirma

- Kräuter-, gemüse-, Obstgarten (1)
- Kartoffelacker, Obstbaum

6.4 Kontakt zu Tieren

- Kleintiergehege
- Ponyreiten

6.5 Nähe Natur

- Natürliche Spielräume: Bäume + Hügel (6)
- Kräuter-, gemüse-, Obstgarten (1)
- Barfußpark
- Wald
- Berge
- See & Bachlauf
- Großer Nachgarten
- Feuerstelle/ Brennofen
- Kartoffelacker, Obstbaum

6.6 Orte für sich selbst

- Pädagogikfreier Bereich, Selbstwirksamkeit (6)
- Viel Platz -> Freiheitsgefühl -> „endloses Gelände“

6.7 Rückzugsorte

- Hängematten
- Swimmingpool

6.8 Spielmöglichkeiten

- Natürliche Spielräume: Bäume + Hügel (6)
- Großer Sandkasten
- Bagger
- Kletterbäume & Baumhaus

- Swimmingpool
- Seilgarten

6.9 Vielseitige, mitgestaltbare Architektur

- Unterschiedliche Ebenen

6.10 Zusammenkunftsorte

- Freilichttheater
- Konzertplatz

7. Lernorte außerhalb der Kita: Wo man auch sonst noch lernen kann ...

„Wo (an welchen Orten / Plätzen) können Kinder sonst noch gut lernen, entdecken, forschen, üben, spielen ...“

7.1 Berufsfelder/Unternehmen/ berufliche Institutionen

- Familienzentrum (2)
- Unterschiedliche Firmen & Handwerk (1)
- Feuerwehr, Polizei
- Universität (Schnupperstunde)
- Schule
- Arbeitsplatz der Eltern
- Bauernhof

7.2 Direktes Umfeld

- Ausflüge in die Umgebung (4)
- Zu Hause bei anderen Kindern/Freunden
- Direktes Umfeld

7.3 Gesellschaftliche/öffentliche/alltägliche Orte

- Bücherei
- Wochenmarkt
- Einkaufen
- Straßenverkehr
- Bauernhof
- Bahnhof
- Stadt

7.4 Kreativ-, Experimentierwerkstätten

- Offene Kreativwerkstätten (2)
- Räume für naturwissenschaftliche Experimente

7.5 Natur/Tiere

- Wald
- Berge und Meer
- Zoo
- Natur/ Park/ See

7.6 Orte der Freizeit, Sport, Bewegung

- Bewegungsparcours: „hergerichtete Umgebungen“ (1)
- Spielplätze
- Sportvereine
- Theater
- Museen

7.7 Orte von Kooperationen, anderes Zusammenkommen

- Kooperationspartner nutzen (andere Kitas/GS /...) (2)
- Multifunktionale orte schaffen, an dem wechselnde offene Angebote stattfinden können (1)
- Außerschulische Lernstandorte z.B. „Nackte Mühle“

7.8 Religiöse Orte

- Rel. Orte
- Synagoge, Moschee, Kirche

8. Kita-Kultur und Kita-Klima - die Gemeinschaft

„Wie können alle gut zusammenleben in der Kita? (Regeln, Rituale, Demokratie, Feiern...)“

8.1 Essen (Gemeinsam, frei, offen)

- Jeden Tag die Möglichkeit für gemeinsames Abendessen mit Eltern in Kita

8.2 Feste, geregelte Absprachen/Strukturen

- Prozessregelungen für Mitarbeiter*innen (1)
- Strukturierter Tagesablauf

8.3 Freie, kreative Zeit & Projekte, Freiraum

- Psychohygiene der MA: Massagen, Kosmetik

8.4 Gemeinschaftliche Begegnungen im Miteinander statt Unterricht

- Zeit für glückliche Kinder + glückliche Erzieher (8)
- „Echte“ Erziehungspartnerschaft

8.5 Grenzenloses Ausprobieren

- Auch verrückte Ideen ausprobieren (Erfahrung sammeln) (2)
- Möglichkeit für Ausnahmen (1)
- Spontanität ausleben „einfach machen!“

8.6 Partizipation, alle beteiligen

- Partizipation an Strukturfindung (1)
- Kinderrat
- Regeln in Zusammenarbeit mit den Kindern erarbeiten

8.7 Ressourcen für Elternarbeit

- Zeit + Fachlichkeit haben für Elternarbeit (3)

8.8 Verantwortung gemeinsam teilen

- „Echte“ Erziehungspartnerschaft

8.9 Vermittlung von Kompetenzen und Werten

- Zeit für freies Spiel und Spaß der Erzieher (auch mit Kindern)

8.10 Visualisierung und Transparenz der Regeln

- Darstellen der Regeln -> Transparenz (Bilder)
- Regeln in Zusammenarbeit mit den Kindern erarbeiten

8.11 Wohlfühlen/Spaß

- Eltern/Familien fühlen sich in der Kita zu Hause (4)
- Unbeschwertheit

8.12 Zusätzliche Angebote (Feste, AG's...)

- Spontane! Feste
- „Partywünsche“ der Kinder verwirklichen z.B. Projekte

9. Kita-Organisation und -planung:

„Wie könnte man die gesamte Kita-Organisation und –planung der einzelnen Kita verbessern?“

9.1 Digitalisierung der Kita-Organisation

- Digitalisierung
- PC-Programme

9.2 Entlastung/Unterstützung der Kita-Leitung

- Freigestellte Leitung
- Eigener Raum für Leitung

9.3 Evaluationen

- Leitungsrunden (1)

9.4 Fortbildungen

- Fortbildungen

9.5 Kleinere Teams/spezifische Aufgabenverteilung

- Mehr Arbeit in Kleinteam (DB) (2)
- Aufgaben an bestimmte MA verteilen, nicht an das gesamte Personal (2)

9.6 Mehr Raum und Zeit für Absprachen

- Einheitliche Standards -> einheitliche Formulare
- Mehr Vorbereitungszeit

9.7 Mehr Verwaltungs-/Funktionsstellenmehr Verwaltungs-/Funktionsstellen

- Verwaltungskraft

9.8 Optimierung der Anmeldeverfahren

- Anmeldeverfahren optimieren

9.9 Unklar

- QM (5)

10. Querschnittsaspekte: Übergreifendes zum Thema Bildung

„Welche Veränderungen konkret muss es für übergreifende, querschnittliche Fragestellungen geben?“

„Z.B. Bildungspolitik, Bildungsplanung (Bund, Land, Kreis), Kooperation und Bildungsregionen, gesellschaftliches Bewusstsein und Klima, Image, Öffentlichkeit, starkes politisches Mandat, Rolle der kommunalen Verwaltung u.s.w.“

10.1 Bildungspartnerschaft (Gesellschaft, Familie, Politik...)

- Bildungspartnerschaft leben
- Vereinbarkeit von Familie + Beruf -> Wer ist wofür zuständig?

10.2 Familie als elementarer Bestandteil von Bildung

- Familie darf als Bildungsort nicht vergessen werden (3)
- Vereinbarkeit von Familie + Beruf -> Wer ist wofür zuständig?

10.3 Freierer Rahmen von Angeboten/Themen

- „Was bedeutet Kindheit?“ freies Spiel & Bildungsangebote (1)
- Fokus + Diskussion: „Was brauchen Kinder?“ -> aktuelle Forschungen
- „Wie lernen Kinder?!“ BSP.: Problem Sprachförderung

10.4 Frühkindliche Betreuung höhere Priorität

- Aufwertung der frühkindlichen Bildung (6)
- Kitas bedarfsgerecht ausstatten (2)
- Stadtteilernschaft auch für Kitas

10.5 Gesellschaftliche Anerkennung/Gleichstellung, höherer Stellenwert

- Aufwertung von Außen + Selber (1)

10.6 Partizipation aller Beteiligten auf gleicher Augenhöhe

- Alle am Bildungsprozess beteiligten begegnen sich auf Augenhöhe – AUCH ERZIEHER/INNEN (4)
- Partizipation der Erzieher
- „Bottom Up“ statt „Top Down“

10.7 Umgang miteinander

- Offenheit
- „Bottom Up“ statt „Top Down“

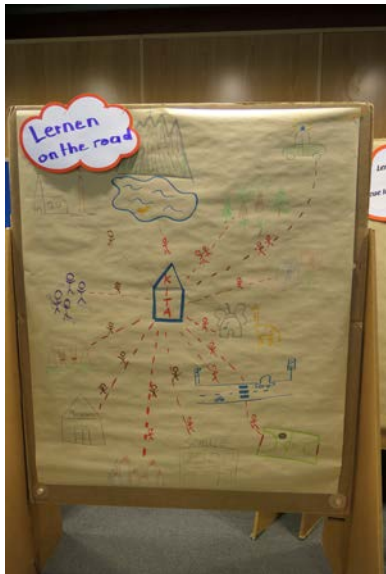
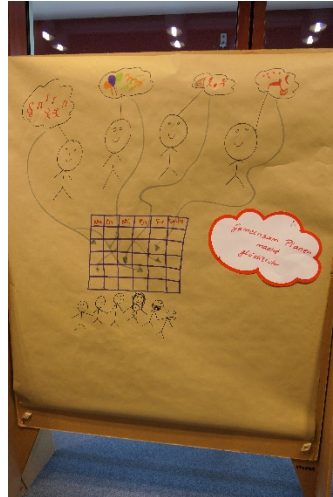
10.8 Vernetzung, Transdisziplinarität, Teamarbeit

- Institutionelle Vernetzung (3)

2.2 Illustrierung eines Schwerpunktes

Illustrierung der Sammlung zu einem der 10 Schwerpunkte durch eine einfache Visualisierung (Zeichnung)

*„So könnte das ideale Modell für diesen Teilbereich aussehen....!
Z.B. Das perfekte Gebäude! Z.B. Die perfekte Organisation und Planung...!*



3. Umsetzungsphase

a) Formulierung von Zusammenfassungen (Verallgemeinerungen)

Wie lassen sich die Ergebnisse in einer Zusammenfassung bündeln?

– Knappe Aussage / Verallgemeinerung

b) Konsequenzen: Forderungen/Empfehlungen

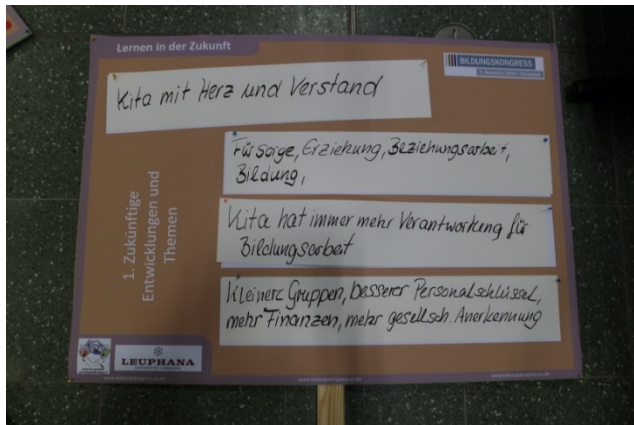
„Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesen Aussagen?“

– Unsere Forderungen und Empfehlungen!

c) Formulierung eines Slogans/Werbespruchs/einer Metapher usw.

Methode: Demonstrationsschilder-Aktion. Ableitung von Aussagen auf Metaplan-Streifen:

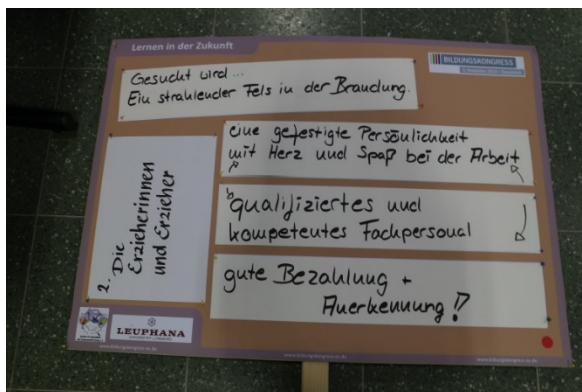
Zukünftige Themen und Entwicklungen



„Kita mit Herz und Verstand“

- Fürsorge, Erziehung, Beziehungsarbeit, Bildung
- Kita hat immer mehr Verantwortung für Bildungsarbeit
- ➔ Kleinere Gruppen, bessere Personalschlüssel, mehr Finanzen, mehr gesellschaftliche Anerkennung

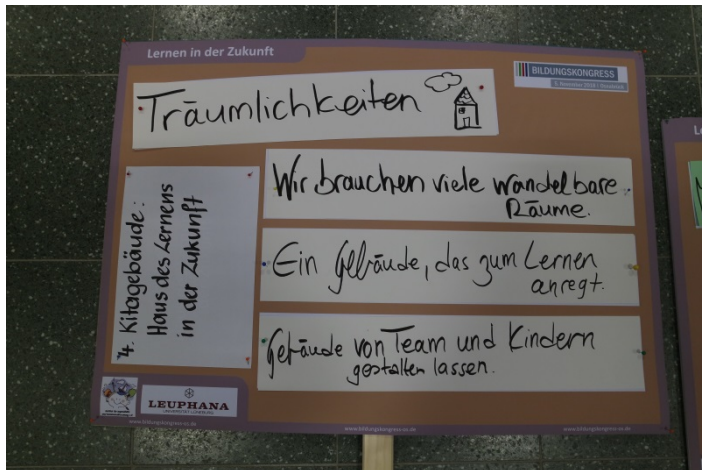
Die Erzieher und Erzieherinnen



„Gesucht wird... Ein strahlender Fels in der Brandung.“

- Eine gefestigte Persönlichkeit mit Herz und Spaß bei der Arbeit
- Qualifiziertes und kompetentes Fachpersonal
- ➔ Gute Bezahlung + Anerkennung

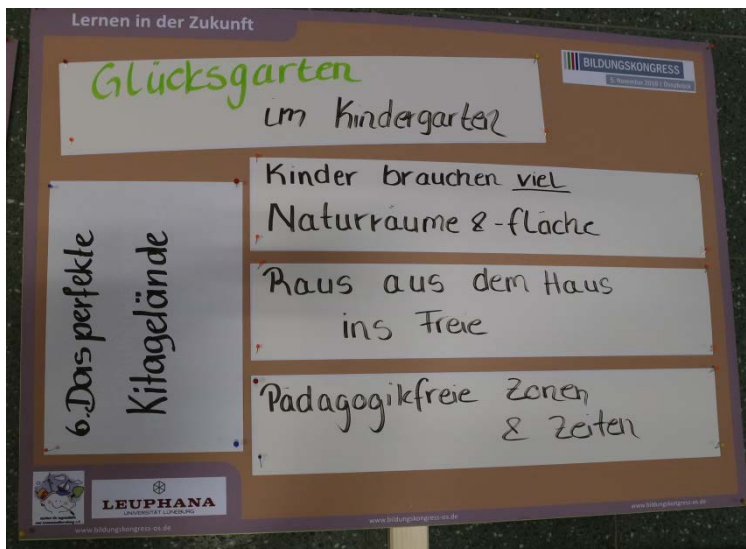
Kitagebäude: Haus des Lernens in der Zukunft



„Träumlichkeiten“

- Wir brauchen viele wandelbare Räume
- Ein Gebäude, das zum Lernen anregt
- ➔ Gebäude von Team und Kindern gestalten lassen

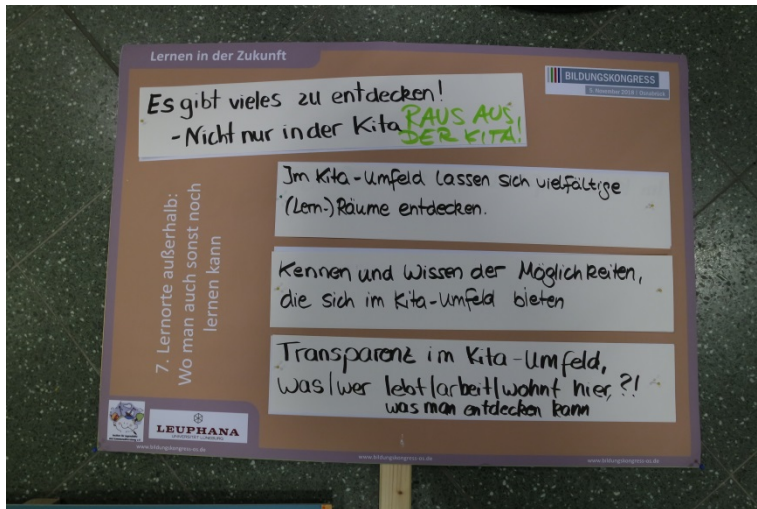
Das perfekte Kitagebäude



„Glücksgarten im Kindergarten“

- Kinder brauchen viel Naturräume & -Fläche
- Raus aus dem Haus ins Freie
- ➔ Pädagogikfreie Zonen & Zeiten

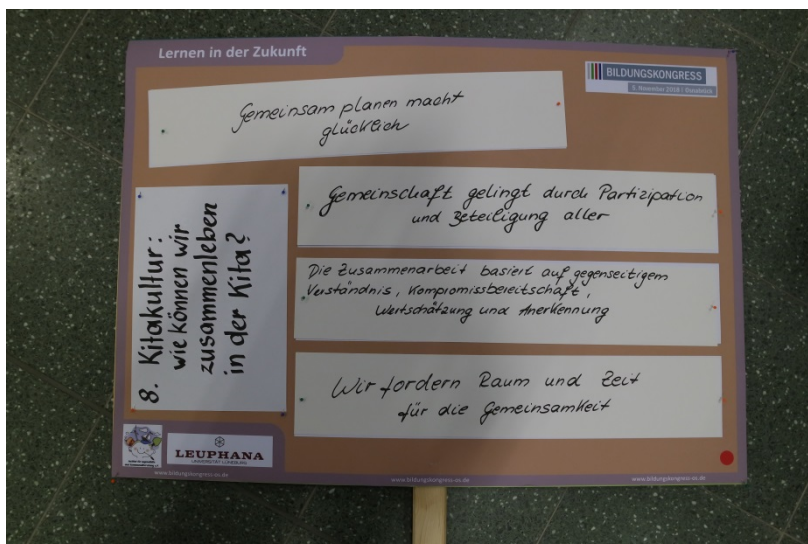
Lernorte außerhalb: Wo man auch sonst noch lernen kann



„Es gibt vieles zu entdecken! Nicht nur in der Kita. Raus aus der Kita!“

- Im Kita- Umfeld lassen sich vielfältige (Lern-)Räume entdecken
- Kennen und Wissen der Möglichkeiten, die sich im Kita-Umfeld bieten
- ➔ Transparenz im Kita-Umfeld, was/wer lebt/arbeitet/ wohnt (was man entdecken kann) hier?!

Kitakultur: Wie können wir zusammenleben in der Kita?



„Gemeinsam planen macht glücklich“

- Gemeinschaft gelingt durch Partizipation und Beteiligung aller
- Die Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Verständnis, Kompromissbereitschaft, Wertschätzung und Anerkennung
- ➔ Wir fordern Raum und Zeit für die Gemeinsamkeit

4. Auswertung /Feedback

„Wie mir die Zukunftswerkstatt gefallen hat ++/ +/ -/ --„

